

Change Management für ChangeSchulleitungen - Wie kann man die gesamte Schulgemeinschaft in Aufbruch bringen?

DOKUMENTATION DER SESSION BEIM SCHULE
IM AUFBRUCH BARCAMP, 04. & 05.12.2020

[Hier geht's zum Sessionplan](#)

[Hier geht's zur Veranstaltungsseite](#)

(Beitragende zur Dokumentation erklären sich mit der Verbreitung unter CC 0 einverstanden. Details: <https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/deed.de>).

Anbieter*in der Session

Mirjam Gerull, gerull.mirjam@kgs-pattensen.de

Beschreibung

Wie kann man ein bestehendes System in Aufbruch bringen? Welche Probleme gibt es beim Prozess? Welche Kommunikation ist notwendig? Welche Haltung sollte Leitung dabei haben?

Dokumentationskümmerer

Sebastian Dinzenhofer

Dokumentation

- Nicht nur an Schule und Lehrer denken - An die Eltern, Schüler und Schulträger (Lokalpolitik) müssen wir denken und mitnehmen auf die Reise
- "Der Pinguin verändert erst was, wenn der Eisberg schon geschmolzen ist" -> zu spät
 - Es muss ein Gefühl der Dringlichkeit hergeleitet werden
 - -> Vorträge reinholen - z.B. mit Vortrag Margret
- Jeder Mensch reagiert ganz unterschiedlich auf die angekündigte Veränderung
 - Ängste, Ignoranz, Unterstützung, Widerstand etc
- Wichtig ist die Widerstandsphase zu überstehen -> Ruhig bleiben, dran bleiben

- wenn noch kein Widerstand da ist, verändert sich noch nichts ;) (ist ganz normal)
- Kolleg:innen die nicht mitgehen konnten, haben letztendlich die Schule gewechselt (nach aktivem Widerstand dagegen)
- Nicht jede Kritik ist Widerstand -> zuhören um zu verstehen, aktiv kommunizieren zB Zielsetzung, Vorteile und was (negativ) passiert, wenn sich nichts ändert
- Ideen schnell und pragmatisch umsetzen und transparent teilen
 - Leuten mit Impulsen Freiheit geben, es jetzt gleich umzusetzen
- Literatur und Studien heranziehen, um einzelne Phase und Reaktionen besser einordnen zu können; auch um Anregungen für den Umgang mit den einzelnen Reaktionen zu erhalten (Literatur wird noch verlinkt:))
- Ein Schlüssel für den Erfolg ist Lösungen und Perspektiven aufzuzeigen ("Zimmer 2 zu Zimmer 3")
 - Mirjam hat viel Hospitationen organisiert um sich Ideen zu holen wohin die Reise hingehen kann ("Wir gehen los und wissen auch warum, aber wohin?"). Auch für neue Kollegen ist es wichtig die Erfahrungen zu machen (hat ja niemand vorher gelernt / gesehen)
 - Gemeinsam ein klareres Bild bekommen wie Ziele (was wollen wir für die Schüler erreichen) und Lösungen für die eigene Schule aussehen können (Motivation daraus ziehen)
 - kreatives Chaos das entstanden ist wurde "ausgehalten" -> 2018 (zwei Jahre auch Besuch Margret) dann in großer Struktur den 5ten Jahrgang umgestellt (durch Beschluss im gesamten Gremium), dabei nur Lehrer*innen, die sich freiwillig gemeldet haben und voll hinter dem Transformationsprozess stehen + für die Entwicklung Freiräume bekommen haben -> was machen wir, warum machen wir das transparent kommunizieren (auch an Eltern! Hilfreich wenn hier auch Eltern dabei sind die auch eine andere Idee von Schule haben). Geht jetzt für andere Stufen weiter an verschiedenen Stellen)
- Eltern mitnehmen
 - was passiert da mit meinem Kinde - verstehen was, warum ...

Pinguin Buch

https://www.amazon.de/Das-Pinguin-Prinzip-Ver%C3%A4nderung-Erfolg-f%C3%BChrt/dp/3426277174/ref=sr_1_1?mk_de_DE=%C3%85M%C3%85C5%BD%C3%95%C3%91&dchild=1&keywords=Pinguin+von+kotter&qid=1607098914&sr=8-1

Abitur im eigenen Takt

- Pilotschule in Bayern: Abitur in 2 oder 4 Jahren machen können in Modulen
- allein als Schule nicht möglich: Netzwerk- und Politik-Verbindung nötig

Mirjam war zum Beginn schon stellvertretende Schulleiterin -> wichtig ist, dass sich die gesamte Schulleitung einig ist und das will. Eine Lehrer:in kann das alleine eigentlich fast nicht bewirken

Umgang mit "heimlichem" Widerstand

- überlegen wie man damit umgehen will
- nicht nur Energie darauf gehen
- sondern auch die positiven Energie fördern
- -> selbst als Leitung das vorleben was bewegt werden soll

Vorbild sein

- mit Kollegen so umgehen, wie wir wollen, dass die Kolleg:innen mit den Schüler:innen umgehen sollen
- Mensch vor Inhalt
- Zuhören
- Schulleitung ist Coach und Visionär
- Stärkenorientiert agieren
- offener Umgang miteinander
- Gesprächsanlässe aktiv ermöglichen
- im Unterricht als Leitung hospitieren (nicht um zu kontrollieren) sondern um das System zu erleben

Großes Ziel: Potenzialentfaltung

- auf Werte und Leitsätze geeinigt

Ausbildung für Lehrer:innen

- Beziehungslernen Intus Hoch 3 für Lehrer*innenausbildung: <https://intushochdrei.de/>

Fazit

Lasst euch von Mirjam inspirieren -> anpacken und loslegen

Weitere Hinweise:

Mirjam hat darauf hingewiesen, dass Wachrütteln als Impuls wichtig ist und Hospitationen viel bewirkt haben. Das ist auch meine langjährige Erfahrung als Organisator von Hospitationen über den Verein Netzwerk Bildung Neuss.

"Fachleute" ins eigene Kollegium holen ist ebenfalls ein sehr guter Schritt. Mirjam kann nicht überall hinfahren, aber es gibt zwei Landkarten von Schulen in Transformationsprozessen: eine auf der Homepage von SiA und eine hier: Landkarte „Schulen in Veränderung“ in NRW. Die Landkarte kann unter dieser Adresse eingesehen werden: Landkarte Schule anders denken (http://umap.openstreetmap.fr/de/map/schulen-anders-denken_372630#9/51.3469/7.7879). Dort kommt man sicherlich auch an Referenten.

Michael Schwirn